

„Die Chance, aktiv mitzugestalten“

Umgestaltungskonzept für Bretzenheimer Ortskern wird am 5. November vorgestellt / Abstimmen und mitdiskutieren ist erwünscht

Von Elena Joser

BRETZENHEIM. Wie wird der Ortskern in den kommenden Jahren gestaltet? Und welche Ansprüche haben die Bürgerinnen und Bürger an die Verkehrsführung? Unter dem Titel „Gut und nachhaltig miteinander leben und bewegen in Bretzenheim“ lädt die Initiative „Bretzenheim gestalten“ alle Bürger für Sonntag, 5. November, 15 Uhr, in die TSG-Halle (Röntgenstraße 14) zum Abschluss des Bürgerbeteiligungsprozesses ein (diese Zeitung berichtete).

Zur Diskussion und Abstimmung steht ein Umgestaltungs- und Verkehrskonzept für den Bretzenheimer Ortskern (Bahnstraße-Rathausstraße-An der Wied). „Die jetzige Gestaltung ist schon ein paar Jahrzehnte alt und passt nicht mehr in die heutigen Erfordernisse. Die Verkehrsberuhigung funktioniert nicht mehr“, sagt Dr. Manfred Alflen von der Initiative „Bretzenheim gestalten“. Unter anderem sorgten Missachtungen des Tempolimits und der Parkverbote seit Jahren für Ärger.

„Mit der Umgestaltung des ganzen Straßenbereichs damals wurde nie vermittelt, wie man dort fährt, was das bedeutet und dass die Poller keine Bürgersteigbegrenzungen sind“, bestätigt Ortsvorsteherin Claudia Siebner (CDU). Auch sei es nie gelungen, so Alflen weiter, ein von der



Tempolimits werden missachtet, Parkverbote ignoriert. Was muss im Bretzenheimer Ortskern (hier die Ecke Bahnstraße/Rathausstraße) verändert werden, damit sich alle wohlfühlen? Darüber wird am 5. November abgestimmt.

Foto: Stefan Sämmer/hbz

Mehrheit akzeptiertes Konzept zu definieren, daher sei im Februar ein Bürgerbeteiligungsprozess, in enger Absprache mit der Stadt, gestartet worden. „Ich glaube, dieser Prozess war einmalig für die Stadt Mainz, und es ist sehr optimal gelaufen. Es haben sich wirklich sehr viele Men-

schen eingebracht, und ich bin jedem Einzelnen dankbar“, sagt Siebner und berichtet von einigen emotionalen Diskussionen, die von Fürsprechern und Gegnern der Verkehrsberuhigten Zone in den vergangenen Jahren geführt wurden. „Es war wichtig, dass wir wieder zu einer

sachlichen Diskussion und Lösung kommen.“

Anwohner verschiedener Nationalitäten, Geschäftstreibende, Familien, Senioren, Menschen mit Behinderung, Jugendliche, Feuerwehr sowie Umweltinitiativen seien befragt und in die Konzeptarbeit einbezogen worden,

um die verschiedenen Interessen zu berücksichtigen. „Die drei Arbeitsgruppen haben in den vergangenen Monaten sehr kreativ gearbeitet und haben sich schnell auf ein Basis-konzept einigen können, weil sie in den großen Themenbereichen alle die gleiche Idealvorstellung hatten“, ergänzt

Monika Snela-Deschemaier von der Initiative „Bretzenheim gestalten“. Fragen wie: Wie kann man künftig den Verkehr für alle Verkehrsteilnehmer lenken und leiten? Wie geht man mit der Parkplatzsituation, Begrünung und Beschilderung um? Wie muss man den Bereich gestalten, so dass die verkehrsberuhigte Zone funktioniert und es eine höhere Aufenthaltsqualität hat?, seien gestellt worden, sagt Alflen.

Am Sonntag werde das Basis-konzept mit allen Details in drei Runden präsentiert, erklärt Snela-Deschemaier. Nach jeder Vorstellungsrunde können sich die Bretzenheimer zu konkreten Gestaltungselementen äußern und Maßnahmen priorisieren. Sowohl kurzfristig als auch langfristig umsetzbare Maßnahmen werden vorgestellt, darunter Markierungen, Beschilderungen und Begrünung der Straßen.

Meinungen, Anmerkungen und Fragen sind erwünscht. Am Ende wird über das Konzept abgestimmt, und die Ergebnisse werden zu einer Beschlussvorlage für den Ortsbeirat Ende November sowie für die städtischen Gremien zusammengefasst. „Das ist jetzt die Chance, aktiv mitzugestalten. Aktiv zu sagen, das finde ich so am schönsten, wenn der Ortskern so gestaltet wäre“, sagt sie. „Diese Gelegenheit sollte sich keiner entgehen lassen.“